



Bolivien Sammlung

Gebrauchte Kleider werden Bildung

Sicher sammeln!

Hygienekonzept zur Boliviensammlung 2021 im Saarland

Stand: 16.09.2021

*Die Boliviensammlung ist seit vielen Jahren eine wichtige Solidaritätsaktion von Jugendlichen im Bistum Trier für Kinder und Jugendliche in Bolivien. Die Bolivienpartnerschaft der Stiftung „Solidarität und Freundschaft Chuquisaca-Trier“, der Jugend- und Berufungspastoral in Bolivien und der Katholischen Jugend des Bistums Trier wird vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in Trier organisiert und getragen. Die Boliviensammlung als Aktion schafft Begegnung zwischen Jugendlichen, jungen Erwachsenen und den Spender*innen und zeigt im konkreten Tun wie Solidarität und Nächstenliebe in unserem christlichen Glauben verankert sind.*

Das nachfolgende Hygienekonzept bietet einige grundlegende Hinweise für die Durchführung der Sammlung im Kontext der Corona-Pandemie.

Es sind jedoch stets die gesetzlichen Rahmenbedingungen des Bundeslandes bzw. eventl. auch regionale Regelungen in den Kommunen zu beachten!

Die aktuelle Verordnung des Saarlandes ist im „Methodenkoffer“ der Abteilung Jugend <https://t1p.de/Methodenkoffer-Jugendarbeit> verlinkt.

Die Sammlung kann auch noch kurz vor dem Sammlungstag bei gesteigertem Infektionsgeschehen abgesagt werden.

Grundlagen

Allgemeine Hygieneregeln

- Helfer*innen dürfen nicht akut erkrankt sein und keine Symptome von Covid-19 aufweisen.
- Risikogruppen dürfen an der Sammlung nicht teilnehmen.
- Helfer*innen müssen einen negativen Corona-Schnelltest für den Tag der Sammlung vorweisen können. Der Test darf nicht älter als 24 Stunden sein. Der Nachweis eines Schnelltests kann auch dadurch erfolgen, dass eine für die Überwachung der Testung beauftragte Person von Teilnehmenden selbst durchgeführten Schnelltests beaufsichtigt. Dieses ist dann auf dem als PDF angehängtes Formular „Testzertifikat“ zu bescheinigen. Schüler*innen, die an den regelmäßigen Schultestungen teilnehmen, sind davon ausgenommen (der Nachweis ist mitzuführen).
- Der Test entfällt für Personen, die genesen oder vollständig geimpft sind. Ein Nachweis muss mitgeführt werden.
- Die Helfer*innen tragen einen Mund-Nasen-Schutz (medizinische Gesichtsmaske = OP-Masken oder auch Masken der Standards KN95/N95 oder FFP2 oder höherer Standards). Wird der Abstand im Freien von 1,50 m eingehalten, kann die Maske auch vorübergehend abgesetzt werden.
- Helfer*innen verzichten auf Körperkontakt wie Umarmungen und Händeschütteln.
- Auf die Niesetikette (in die Armbeuge) ist zu achten.

- Auf gründliche Handhygiene ist zu achten.
- Es ist darauf zu achten, dass in den Sanitärräumen Seife, Desinfektionsmittel und Einmalhandtücher zur Verfügung steht.
- Bei Treffen in Innenräumen ist auf ausreichendes und gründliches Lüften zu achten (mind. 20 Min Stoßlüftung bzw. Querlüftung durch vollständig geöffnete Fenster über mehrere Minuten)
- Es können maximal 20 Helfer*innen im Freien zusammenarbeiten. Teams dürfen nicht durchmischt werden.

Einverständniserklärung

- Helfer*innen unter 18 Jahren benötigen eine Einverständniserklärung zur Teilnahme der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten. (s. Anhang)

Dokumentation und Nachverfolgung

- Kontaktdaten (Name, Vorname, Anschrift, Telefonnummer) und -zeiten der Helfer*innen werden in einer Liste erfasst. In der Liste soll deutlich werden, welche Teams zusammengearbeitet haben, um ggf. eine Infektionskette besser nachvollziehen zu können. Die Liste ist kombiniert mit dem Protokoll zur Sicherheitseinweisung (s. Anhang). Ggf. müssen pro Arbeitsteam getrennt Formulare ausgefüllt werden.
- Die Listen werden das laufende Jahr plus 3 Jahre in der entsprechenden Dienststelle/Pfarrei aufbewahrt und anschließend vernichtet. Die Daten dürfen nicht für andere Zwecke verwendet werden.
- Für die Einhaltung der Regelungen ist eine beauftragte Person vor Ort zu benennen. Ihr obliegt die Überwachung aller Hygienemaßnahmen.

Praxis

Vorbereitungstreffen

- Die Vorbereitungstreffen sollten in geeigneten großen Räumen (nach den dann gültigen Vorgaben) mit Masken und Abstand durchgeführt werden. Die Räume sollen ständig durchlüftet werden (s. oben).
- Oder man trifft sich bei schönem Wetter im Freien.
- Oder man trifft sich online.

Bringsammlung

Die Sammelpunkte werden so gestaltet, dass es ein eindeutiges Wegekonzept gibt. Die Begegnung von Spender*innen soll so vermieden werden.

Straßensammlung

Die Straßen werden in Teams abgesammelt. Nur dieses Team verlädt die Säcke am Verladepunkt vom Sammelfahrzeug in den Speditions-LKW. Eine Durchmischung der Gruppen soll vermieden werden.

Mahlzeiten/Pausen

- Es dürfen nur Speisen und Getränke zur Verfügung gestellt werden, die einzeln verpackt sind. Alternativ bringen sich die Helfer*innen ihr eigenes Lunchpaket mit.

- Im Freien darf beim Einhalten von einem Abstand von 1,5 m ohne Maske eine Mahlzeit zu sich genommen werden.